

AG Sacherschließung

Protokoll der 4. Sitzung am 29.10.2002 in der HLHB Darmstadt

TeilnehmerInnen: Frau Atzert, Herr Bader, Frau Berst (Protokoll), Herr Haselbach, Frau Hoben, Frau Wittich, Frau Wittrock (Vorsitz)

Entschuldigt: Herr Guenzel

Gäste: Herr Vogt, Herr Wallstädt

Dauer: 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Termin der nächsten Sitzung: 1. April 2003 in der UB Gießen Beginn: 10..00 Uhr

TOP 1 Feststellung der Tagesordnung

TOP 8 Verschiedenes wurde ergänzt:

Vorführung des neuen DigiBiB-Portals der HLHB

TOP 2 Angebot von Herrn Schneider (BDV Frankfurt) zum Abgleich identischer Schlagwörter auf bibliographischer Ebene und lokalen Ebenen

Anlass eines solchen Angebotes war der Wunsch nach einer PPN-Liste für die ILN 8 mit den vergebenen Schlagwörtern unter 65XY. Nach einiger Diskussion wurde von allen Sitzungsteilnehmern der Vorschlag von Frau Wittrock akzeptiert, Herrn Schneider (BDV Frankfurt) um ein Programm zu bitten, das die Schlagwörter der 65XY lokal sowie auch Verbundschlagwörter (auf 5550) löscht, sobald identische DDB-Schlagwörter dazukommen. Gleichzeitig sollte das Programm nicht identische Schlagwörter überprüfen, und sie von 6500 auf 5550 „anheben“, sofern sie der SWD-Ansetzungsform entsprechen. Sobald allerdings keine verbale Identität der SWD-Form vorliegt, wird ein Fehlerprotokoll erstellt, dies müsste selbst bei Anhebung auf Verbundebene die verschiedenen ILNs berücksichtigen.

TOP 3 Berichte aus einzelnen Lokalredaktionen

Kassel

Die kooperative Sacherschließung läuft weiterhin im Routinebetrieb. Die lokalen Schlagwörter werden z.Zt. mit dem Umarbeitungsprogramm auf die Verbundebene gehoben unter Nutzung der von der BDV Frankfurt erstellten PPN-Liste. Das entstandene Fehlerprotokoll wird nach und nach bearbeitet.

Gießen

Die UB Gießen mit vier Zweigbibliotheken setzt ebenfalls nach RSWK an. Von 15 dezentralen Fachbibliotheken haben sich die Bereiche Recht und Wirtschaft zu der Sacherschließung mit RSWK entschlossen. Neuansetzungen gab es im Berichtszeitraum wenig.

Fulda

Von der FH Fulda wurden einige Neuansetzungen geliefert. In der Landesbibliothek Fulda wurde die Sacherschließung nach der Methode Eppelsheimer im Oktober 2002 eingestellt. Man wird in Zukunft nach RSWK erschließen.

Die Bibliotheken der Fachhochschulen Darmstadt, Gießen, Wiesbaden werden sich nach einer von Herrn Haselbach durchgeführten Umfrage nicht an der Sacherschließung nach RSWK beteiligen. Die Fachhochschulbibliothek Frankfurt betreibt weiterhin Sacherschließung auf Basis von RSWK und SWD auf der lokalen Ebene.

Frankfurt

Im Lokalsystem Frankfurt wurden insgesamt seit Jahresbeginn 14.500 Titel beschlagwortet (Stand 28.10.2002).

Die Rückstände bei Judaika und Hebraika wurden aufgearbeitet. Von April bis Oktober wurden 2.170 Titel bearbeitet. Daraus ergaben sich viele schwierige Neuansetzungen, hauptsächlich von Personenschlagwörtern für die SWD, die wegen unterschiedlicher Transliterierung mit aufwendigen Recherchen verbunden waren. In der PND und SWD sind relativ viele dieser Personennamen nicht enthalten, was aktive Mitarbeit von HEBIS an der SWD nach sich zog. Allein im Juli und August wurden 35 Personensätze neu in die SWD gebracht. Die jetzt investierte Arbeit wird der Bearbeitung der Judaika-Literatur künftig zugute kommen, denn es handelt sich hier überwiegend um Personen, über die weitere Literatur erscheinen wird.

Materialien in Slawischen Sprachen: (insb. für Film/Theater/Medien u. Judaika) konnten dank einer neuen Fachkraft zügig bearbeitet werden, einschließlich der anfallenden Neuansetzungen (meist russischer Personen und Körperschaften).

Die PPN-Datei der Titel mit lokalen Schlagwörtern ist vom Umarbeitungsprogramm inzwischen vollständig bearbeitet. Aus dem dabei entstandenen Fehlerprotokoll wurden seit Jahresbeginn ca. 4.500 Titel bearbeitet. Das Fehlerprotokoll umfasst noch 116 KB zu bearbeitende Titel. Bis Ende nächsten Jahres wird auch das abgearbeitet sein.

Mainz

In der UB Mainz wird die Sacherschließung nach RSWK im Routinebetrieb durchgeführt.

Auf Institutsebene wird jedoch keine RSWK angewendet.

Die Stadtbibliothek Mainz liefert auch weiterhin ihre lokalen Spezialitäten zur Neuansetzung.

Darmstadt

Die Fachreferenten arbeiten mit der RSWK im Routinebetrieb. Neuansetzungen gab es wenig.

TOP 4 Bericht aus der Zentralredaktion

Im letzten Halbjahr wurden ca. 400 neue Schlagwörter in die SWD eingebracht. Der überwiegende Teil stammte von der Sacherschließung der STUB.

Die DDB stellte in der 1. Oktoberwoche auf das CBS 4 um.

Das Neuansetzungsprogramm wurde an Iltis CBS 4 angepasst. Die Änderung bestand nur darin, einen senkrechten Strich vor alle Buchstaben zu setzen, die auf Feldnummern folgen, also vor alle Indikatoren der SWW und sonstigen Buchstaben, z.B. bei 808|a| Quelle.

Diese Umstellung hat zu Verzögerungen beim Einbringen der Neuansetzungen in Iltis geführt. Z.Zt. liegen daher noch 107 Neuansetzungen auf dem Server. Nach der Umstellung werden diese Rückstände nun zügig bearbeitet.

Veröffentlichung der 2. Ergänzungslieferung zur 3. Auflage RSWK

Die DDB hat die 2. RSWK-Ergänzungslieferung (ISBN 3.933641-42-X) zur 3. Aufl. der Regeln für den Schlagwortkatalog veröffentlicht. Die Ergänzungslieferung enthält u.a. Neuregelungen zu § 106 (Homonyme Personennamen), § 202a (Präfixe und Verwandtschaftsbezeichnungen in geographischen Namen), § 209 (Ansetzung von

Ortsteilen), § 302 (Änderungen auf Grund der neuen Rechtschreibregelungen), § 705 (Motive – Präzisierungen und Erweiterungen), §§ 718-722 (Schriftdenkmäler – Vollständige Neufassung und Wegfall des bisherigen § 722).

Nach einem im Frühjahr 2002 durchgeführten öffentlichen Stellungnahmeverfahren, für das die vorgesehenen Entwürfe auf dem FTP-Server der DDB zur Verfügung standen, und einer Beratung in der Expertengruppe RSWK-SWD hat der Standardisierungsausschuss die 2. RSWK-Ergänzungslieferung mit den o.g. Neuregelungen genehmigt.

Zu beziehen ist die 2. RSWK-Ergänzungslieferung zur 3. Aufl. des Grundwerks RSWK zum Preis von EUR 15.00 (zuzügl. Porto) über:

Die Deutsche Bibliothek
Zentrale bibliographische Dienstleistungen
Adickesallee 1
60322 Frankfurt
Fax: 069/1525-1636 E-Mail: junker@dbf.ddb.de

TOP 5 Beschlagwortungsprogramm, Neuansetzungsprogramm, Umarbeitungsprogramm

Beschlagwortungsprogramm:

Vordringlich war die Anpassung an die neuen Versionen der WinIBW 2.3 und 2.4. Die Besonderheit hierbei war, dass die WinIBW eine neuartige Menüleiste bekommen hat, deren Menübefehle nicht mehr über das API (Application Programming Interface) ausgelöst werden können. Die Lösung sieht so aus, dass die WinIBW durch ein Visual Basic Script erweitert wurde. Das Skript „horcht“ die Zwischenablage ab und reagiert auf „Schlüsselwörter“ wie z.B. *****TITELKOPIE*****, die das Beschlagwortungsprogramm in die Zwischenablage setzt. Das Skript muss in den Skriptenordner der WinIBW kopiert werden, es wird nach einem Neustart der WinIBW wirksam.

Bei der Übernahme von mehreren Schlagwörtern aus dem KVK muss jedes Mal das Ende der Recherche in Pica abgewartet werden. Dazu wird ein Hook (Windows-Fenster Nachrichten werden zur Prüfung um- und erst danach normal weitergeleitet) auf die IBW-Las gesetzt und das Eintreffen einer bestimmten Fenster Nachricht (WM_USER + 1) abgewartet. Die mit der Nachricht übergebenen Parameter unterscheiden sich in allen WinIBW-Versionen. Worauf das Beschlagwortungsprogramm ebenfalls angepasst werden musste.

Probleme bereitet noch der Kasseler Terminal Server. Eine Schwierigkeit besteht darin dass über die Art der Probleme nur schwer programmierungs-relevante Informationen zu bekommen sind. Die Problematik der „Ferndiagnose“ besteht bei der Wartung der externen Installationen generell.

Begonnen wurde mit der Anpassung an das CBS 4, das mit dem Jahreswechsel eingeführt wird. Für das Beschlagwortungsprogramm ist der wesentliche Unterschied, das bei SWD-Datensätzen vor und hinter den Indikatoren ein senkrechter Strich gemacht wird. In der Testversion läuft die Beschlagwortung einwandfrei. Lediglich die Übernahme von Ansetzungsketten aus dem KVK ist noch nicht gelöst, da bei den Ketten der Schrägstrich mit indexiert ist, der Schrägstrich im CBS 4 aber eine besondere Funktion hat. Um ihn trotzdem darzustellen, muss in der Kommandozeile der Schrägstrich „/“ einen Backslash „\“ davor bekommen.

Neuansetzungsprogramm:

Das Neuansetzungsformular wurde an das CBS 4 angepasst. Relevant ist hier nur, dass die DDB das CBS 4 eingeführt hat. Die Verbundteilnehmer werden gebeten, ihre Installationen des Neuansetzungsformulars demnächst zu aktualisieren, damit die Änderungen auch in den Schlagwörtern wirksam werden, die zum Ftp-Server geschickt werden. Für eine Zwischenzeit muss die Zentralredaktion die gelieferten Dateien noch „von Hand“ an die neuen Gepflogenheiten anpassen.

Umarbeitungsprogramm:

Das Programm ist noch nicht an WinIBW 2.x und CBS 4 angepasst.

TOP 6 CBS 4

Die Verbundzentrale wird nach einem Testlauf die Umstellung auf CBS 4 zum Jahreswechsel wahrscheinlich vollzogen haben.

TOP 7 a Bericht von der 3. Sitzung der Expertengruppe RSWK-SWD

Frau Wittrock skizzierte die wesentlichen Punkte der o.a. Sitzung vom 13. Juni 2002 in Frankfurt. Der neue Leiter der Abteilung Sacherschließung der DDB begrüßte die Mitglieder der Expertengruppe.

Die Ergebnisse des öffentlichen Stellungnahmeverfahrens zur 2. Ergänzungslieferung der RSWK wurden diskutiert und abgestimmt.

Es handelt sich dabei um die Paragraphen

106	Homonyme Personennamen
209	Ansetzung von Ortsteilen
302	Rechtschreibung
705	Motive
718-722	Schriftdenkmäler
736,1	Sammlungen

Zu diesem Punkt wird kurzfristig ein Protokoll erstellt, um die Lieferung noch im Herbst herausbringen zu können.

Praxisregeln

Zwei Praxisregeln zur Homonymie (§10), eine Praxisregel zu „von Individualnamen abgeleitete oder damit zusammengesetzte Bezeichnungen für Lehnwörter bzw. Sprach-Eigentümlichkeiten, Wissenschaftsfächer, Wissenschaftler und Werke“ (§304,2-4) und eine Praxisregel zu Verkehrsmitteln (§ 306a) wurden diskutiert und abgestimmt; eine Praxisregel zu geographischen Namen (§202,1) wurde mehrheitlich abgelehnt.

Verschiedenes

Die bereits gestellte Forderung an die IT-Abteilung der DDB, auch Datensätze für Zeit- und Forms Schlagwörter anlegen zu können, wurde bekräftigt. Es wurde darum gebeten, die technische Realisation an die Verbünde weiterzugeben, damit dort die notwendigen Voraussetzungen für eine Übernahme solcher Datensätze getroffen werden können. Die weiteren Punkte unter Verschiedenes wurden aus zeitlichen Gründen nicht mehr behandelt.

TOP 7 b Kurzbericht der 5. Sitzung der Expertengruppe DDC Deutsch am 17./18.10.02 in Frankfurt

Bericht über den Start des DFG-Projekts DDC Deutsch:

Am 1. Oktober 2002 startete das Projekt fristgerecht mit Einstellung von Frau Dr. Alex (Referendariat in Hessen), die Projektmitarbeiterin in der DDB ist, und Herrn Preuss, der das Übersetzerteam in Köln koordiniert. Ab 1. November beginnen die Übersetzer mit der Arbeit. Das Editionssystem (von Pansoft, Karlsruhe) – Basis für die Übersetzung, die Druckausgabe und die Datenhaltung bei DDB – steht in einer ersten arbeitsfähigen Version zur Verfügung. Offen ist noch die Besetzung der entsprechenden Stelle für die IT-Abteilung von DDB.

Aktuelle Entwicklungen in den Verhandlungen mit OCLC und LOC , Planungen für DDC 22 (Editorial Policy Statement), Research Agreement

Der Vertrag über die Übersetzung der 22. Edition der Standard Edition, die im Sommer 2003 erscheinen wird, ist abgeschlossen. Die abschließende Diskussion über die letzten Änderungen wurde vom Editorial Board zeitgleich zu dieser Sitzung durchgeführt. Erste inhaltliche Ergänzungen, die durch die Übersetzung ins Deutsche veranlasst sind, werden ihren Niederschlag finden. Für ein weitgehendes (die ersten tausend Gruppen sind weltweit frei recherchierbar) Research Agreement gibt es noch kein schriftliches Angebot, jedoch bestehen in Norwegen (die Übersetzung steht kurz vor dem Abschluss) und Kanada ähnliche Überlegungen zu einer WEB-basierten Nutzerschnittstelle, so dass für eine entsprechende Vereinbarung Hoffnung besteht.

WEBDewey Deutsch

Es geht um Überlegungen, die von Herrn Gödert und Herrn Müller-Dreier zur Datenhaltung einer deutschen DDC-Ausgabe angestellt wurden, um die Modelle Normdatei oder Suchinterface für WEB-Opacs.

Frau Hengel skizziert die Zwänge von DDB bei solchen Überlegungen: die weltweite Diskussion über die Datenhaltung der DDC, die Möglichkeiten der IT-Abteilung von DDB, die Möglichkeiten der Kunden von DDB. Sie schlägt eine Diskussion in kleinerem Kreis zu diesem Thema vor; das Ergebnis wird dann der Expertengruppe vorgetragen werden.

DDC in der Nationalbibliographie

Die Umfrage betreffend der Neugliederung der DNB nach DDC hat ein überwiegend positives Echo gefunden. Detaillierte Berichte dazu werden im Bibliotheksdienst (11) und Dialog erscheinen.

Daneben stehen ab 2004 weitere Neuerungen an. Durch die Kooperation mit dem VLB und die Entscheidung, die Reihe N und VLB zusammenzulegen, wird die erste inhaltliche Erschließung zukünftig nicht mehr von den Kollegen der Abteilung Sacherschließung, sondern von der Abteilung Formalerschließung geleistet werden müssen. Die endgültige Zuweisung zu den Sachgruppen erfolgt erst mit der Ausgabe Reihe A. Der Umstieg der Österreichischen Bibliographie auf DDC wird ebenfalls erst im Jahr 2004 erfolgen.

Öffentlichkeitsarbeit, IFLA-Workshop

Während der IFLA-Tagung 2003 in Berlin werden am 7. August auch Workshops zur DDC stattfinden. Am 2. August wird ein Meeting der Übersetzer in der Staatsbibliothek stattfinden. Zur DDC Deutsch findet man in Information: Wissenschaft & Praxis 53. 2002, Nr.7, S.395-400 einen Artikel von Winfried Gödert mit dem Titel: „Die Welt ist groß – Wir bringen Ordnung in diese Welt“: Das DFG-Projekt DDC-Deutsch.

Weiterarbeit an Glossary und Meinungsbildung zu Canned Phrases auf Deutsch

Der größere Anteil der Sitzung war wiederum der Diskussion und Entscheidungsfindung einer deutschen Klassifikations- bzw. einer deutschen DDC-Terminologie vorbehalten. Aufgrund der guten Vorbereitung durch Frau Braune-Egloff, die das Glossary zu einem Begriffscluster zusammengestellt hatte, konnten nahezu alle Begriffe behandelt werden. Bei den Canned Phrases soll versucht werden, einen autoritären Stil, bei dem der Nutzer geduzt wird, zu vermeiden, z.B.: „Klassifizieren in...“ statt Imperativ Singular „Klassifiziere in...“.

TOP 8 Verschiedenes

DIN 5007 Ordnen von Schriftzeichenfolgen (Umlaute):

Frau Wittrock weist auf ihre Mail von August 2002 hin, in der Die Deutsche Bibliothek auf das Vorhaben des DIN zur Überarbeitung der DIN 5007 Ordnen von Schriftzeichenfolgen Bezug nimmt. Die Übernahme einer Neuregelung d. h. Angleichung an internationale Standards in diesem Bereich in den deutschen Bibliotheken könnte gravierende Folgen für die Kataloge haben.

Zum Abschluss der Tagessitzung wurde der Gruppe das neue Portal der DigiBiB Darmstadt vorgeführt. Dies ist zu erreichen unter <http://elib.tu-darmstat.de/digibib/portal>

Termin für die nächste Sitzung: voraussichtlich der 1. April 2003 in der UB Gießen